

Lehr- und Demonstrationsmaterial

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 45

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehr- und Demonstrationsmaterial

Erstes Inventar

Ohne Hefte und Bücher, ohne Schreibutensilien und ohne Demonstrationsmaterial ist eine Schule, eine Oberstufenschule vor allem, nicht zu führen. In den Protokollen des Bezirksschulrates ist oft die Rede von veraltetem Material und von Neuanschaffungen. Im Protokoll vom 6. April 1853 findet sich eine Aufstellung der zu verwendenden Lehrbücher. 1868 erstellte der Rat sogar ein «*Verzeichnis der Lehrmittel der Bezirksschule Lachen, aufgenommen den 4. Mai 1868*». Hier Ausschnitte aus dem Inventar:

A. *Physikalische Apparate*

- 1 *Barometer*
- 1 *Thermometer mit 3 Scalen*
- 1 *Hygrometer*
- 2 *Magnetnadeln mit Messinghütchen auf Stativ*
- 1 *Elektrisir. Maschine von Winter mit Isolir-Schau...*
- 1 *elektrisches Glockenspiel*
Elektrische Windräder auf Stativ
- 1 *Blitztafel auf Stativ*
- 1 *Elektrometer*
- 1 *Elektrophon*
- 1 *Apparat zu den Lustenbergischen Figuren*
die Voltaische Säule
- 1 *Electromagnet*
- 1 *Inductions-Apparat*
- 1 *Zink-Kupfer-Kette, von Hr. Posthalter Züger*
- 1 *Galvanoplastischer Apparat*
- 1 *Mikroskop mit Gläschen und Deckgläschen*
Model einer Dampfmaschine, gezeichnet von Hr. Gangyner

B. *Naturgeschichtliche Lehrmittel*

Abbildung aus der Naturgeschichte nach Schubert

- 1. *die Säugethiere, 2. die Vögel, 3. die Amphybien, 4. die Pflanzen für Herbarium, Geschenk des Hr. Ständerats Düggelin, Anfang einer Schmetterling-Sammlung, Anfang einer Sammlung von Mineralien,..., Geologische Karte, Geschenk von Hr. Mahler Gangyner*



Knaben-Sekundarschule, 1. Klasse, 1954/55 mit den Lehrpersonen (sitzend v.r. Prof. Josef Schätti, Prof. Josef Vogel (stehend v.r. Dr. Alexander Heussler, Fritz Hegner). In der dritten Reihe von vorne steht als vierter Schüler von rechts der jetzige Rektor Peter Büeler.

C. Geographische Lehrmittel

Dufour = Atlas der Schweiz in 2 Bände gebunden

1 Globus

2 Planiglobien, östliche und westliche Halbkugel

Wandkarten von Europa, Asien, Amerika, Afrika, der Schweiz

1 Wandkarte vom Wäggethal, Geschenk von Hr. Mahler Gangyner

4 historische Wandkarten: Palästina, Griechenland, römisches Reich...

D. Geometrische Lehrmittel

6 einfache Signalstangen von weissem und schwarzem Anstrich

2 einfache Messruten

1 aufgerolltes Messband von 50' (= Meter ?) Länge

1 Wasserwaage

1 Zirkel für die Wandtafel

Eine Sammlung geometrischer, theils zerlegbarer Körper

E. Schreibvorlagen

36 Vorlagen deutscher und lateinischer Schrift

40 kalligraphische Vorlageblätter

F. Zeichnungsvorlagen

16 Wandtabellen und andere Vorlagen, von Lehmann

Verschiedene Vorlagen von von Bilerdeaux, Weichelt u.A.

10 fein schattierte Arabesken

G. Verschiedenes

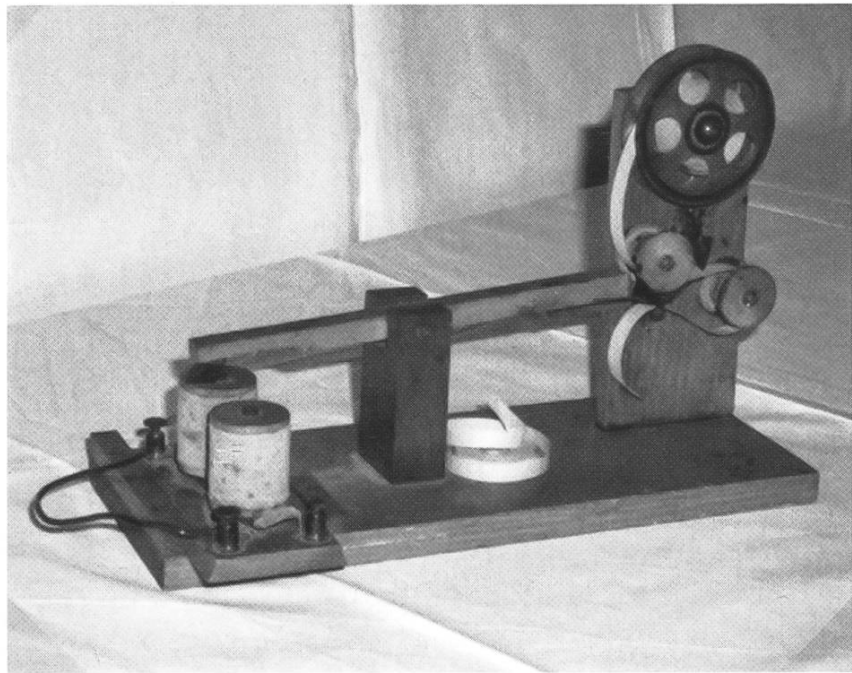
2 Crucifixe, vom Bezirk angeschafft, Wert 18 fr.

Der Bezirksschulrat befasste sich immer wieder mit der Anschaffung von modernem Schulmaterial. Am 12. Mai 1905 wurde beispielsweise über die Anschaffung von «*Apparaten zum Zwecke des Anschauungsunterrichtes in der Naturkunde*» beraten. Das gegenwärtig zur Verfügung stehende Material müsse als «prähistorisch» bezeichnet werden. Der gewesene Sekundarlehrer Hug sei schon früher vorstellig geworden, ohne dass etwas geschehen sei. Prof. Theiler hatte nun vorgeschlagen, dass die Anschaffungen «successive» und zuerst aus dem Gebiete des Magnetismus und der Elektrizität erfolgen sollten. Der Schulrat bewilligte dafür einen Kredit von 50 Franken.

Altes Lehr- und Demonstrationsmaterial

Die Bezirksschule Lachen besitzt eine umfangreiche Sammlung von altem Lehr- und Demonstrationsmaterial. Seit vielen Jahren pflegt man solches aufzuheben, von Schulbüchern jeweils ein Exemplar zu archivieren. Das ergibt einen interessanten Einblick in die Unterrichtsgestaltung früherer Jahre.

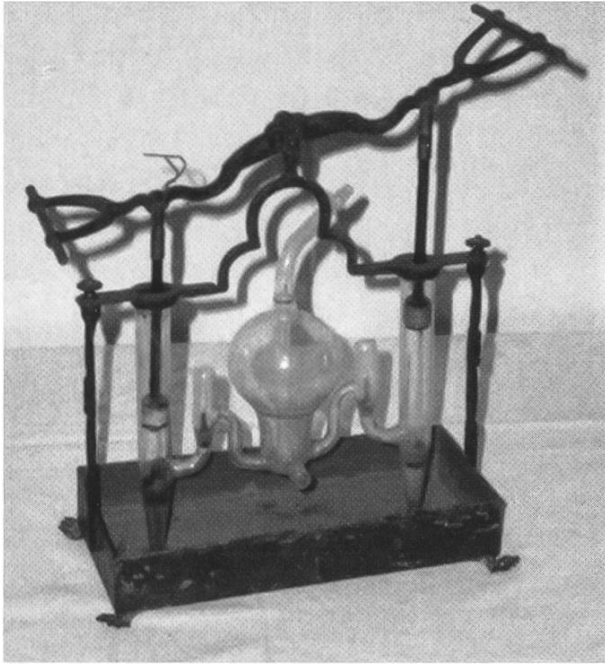
Das älteste noch vorhandene Stück der Sammlung ist wahrscheinlich ein Schaumodell zum Thema «*Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne*», das um 1900 entstanden ist und 1903 den 1. Preis an der internationalen Lehrmittelausstellung in Santiago (Chile) gewonnen hat. Aus derselben Zeit dürften zwei weitere noch erhaltene Schaumodelle stammen, das eine zum Thema «*Die Seifenfabrikation und Waschmittel*», das andere zum Thema «*Die Bohne – Vom Samen bis zu Maggis Bohnensuppe*». Nicht selten wurden solche Demonstrationsmodelle von grossen Firmen kostenlos oder zu günstigen Preisen an die Schulen abgegeben. Aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen die zahlreichen Schulwandbilder und Schulwandkarten. Auf Wandbildern wurden auffällig oft siegreiche Schlachten aus der Schweizer Geschichte dargestellt. Viele zeigen in naturalistischer Art Gestalten aus der heimischen Sagenwelt in heroischer Pose. Die Bilder wurden vor allem von Stuttgarter und Leipziger Schulverlagen herausgegeben.



Morsegerät

1948 tätigte die Bezirksschule Lachen einen für damalige Verhältnisse ausserordentlich teuren Kauf. Die Lehrmittel AG Basel lieferte für 1965 Franken einen Projektionsapparat. Das so genannte Perluxgerät bestand aus einem Projektionsapparat und einer fahrbaren Dunkelkammer mit Bildschirm. Das ganze Gerät hatte ein Ausmass von ca. 250 x 150 x 150 cm. Die Diapositive wurden hinten eingelegt, das Bild auf die Vorderwand projiziert. Das Gerät wurde 1958 ins Naturlehrzimmer im neuen Sekundarschulhaus integriert. Ältere Diapositive aus den 20er-Jahren konnten in diesem Apparat verwendet werden. Die Schule hat noch eine Sammlung von rund 90 Diapositiven für den geografischen Unterricht. Sie haben das aussergewöhnliche Format von 100 x 85 mm.

Da man an der Bezirksschule Lachen immer bestrebt war, den naturwissenschaftlichen Unterricht so lebendig und anschaulich wie möglich zu gestalten, sammelte sich im Laufe der Jahre eine Vielzahl von technischen Demonstrationsgeräten an, die heute teilweise antiquarischen Wert besitzen. Darunter befindet sich eine Influenzmaschine zur Erzeugung von Strom (ca. 30er-Jahre), verschiedene Kraftübertragungsmodelle aus Holz, ein Feuerwehrrumpfenmodell, ein Morsegerät mit Telegraphenempfänger, ein Kohlenbogenmikroskop. Rektor Fritz Hegner setzte sich während seiner ganzen Tätigkeit für einen zeitgemässen Ausbau der naturwissenschaftlichen Sammlung ein.



Modell einer Feuerwehrpumpe

Nicht zuletzt dank zahlreicher Schenkungen besitzt die Bezirksschule Lachen viele alte Bücher. Das älteste ist eine Bibel (nur die Bücher Moses) aus dem Jahre 1726. Ein 1766 erschienenes Wörterbuch ist die Schenkung des Vizeammanns der March, G.J. Diethelm, aus dem Jahre 1883. Im Wörterbuch mit der Überschrift «*Il Dizionario imperiale, nel quale le quattro principali lingue dell'Europa*» können Wörter aus den vier Sprachen Italienisch, Französisch, Deutsch und Lateinisch nachgeschlagen werden. Offensichtlich betrachtete man 1776 das Englische noch nicht als eine der vier wichtigsten Sprachen Europas. Das hat sich in der Zwischenzeit aber gründlich geändert. Immerhin gilt es zu ergänzen, dass das britische Imperium sich lange nicht so richtig zu Europa gehörig fühlte. Die Sammlung umfasst weiter ein Geschichtslehrbuch von 1850, eine Geschichte der Schweiz aus dem Jahre 1893 und eine Geschichte der deutschen Literatur, gedruckt im Jahre 1904. Das «*Geographische Lexikon der Schweiz*» stammt aus dem Jahre 1906, das Lehrbuch der «*Poetik*» von 1919. Die Sammlung von Luftphotographien des berühmten Flugpioniers Walter Mittelholzer wurde 1926 unter dem Titel «*Die Schweiz aus der Vogelperspektive*» herausgegeben. Die Nachfahren von Sekundarlehrer Anton Bieler überliessen der Schule einige Bücher aus dessen Sammlung.

Rektor Fritz Hegner hatte im Jahre 1954 begonnen, alle schriftlichen Dokumente, die in irgendeinem Zusammenhang mit der Bezirksschule

Lachen standen, in einem Ordner abzulegen. Diese Arbeit ist seither fortgeführt worden. So entstand eine umfassende Schulchronik, welche die verschiedensten Ereignisse der letzten 50 Jahre lebendig dokumentiert.

Beim Betrachten dieser Dokumente wird ebenfalls sehr deutlich, wie die Fortschritte im Bereich der Kopiertechnik dem Schulunterricht zugute kamen. Auf der Schreibmaschine konnten unter Verwendung von so genannten Kohlepapier fünf bis sechs Kopien hergestellt werden. Kopieren für eine ganze Klasse ermöglichte später der «Umdrucker»: Es musste zuerst eine Matrize geschrieben oder gezeichnet werden. Da für den Druckvorgang eine alkoholische Flüssigkeit verwendet werden musste, sprach man allgemein von «Schnapsmatrizen».

Die ersten Kopierapparate erlaubten es noch nicht, Kopien für ganze Klassen herzustellen. Als Zwischenlösung diente für einige Jahre eine richtige Offsetdruckmaschine. Die Lehrpersonen mussten für deren Gebrauch recht gutes technisches Verständnis aufbringen. Während in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Möglichkeiten zur Vervielfältigung von Schriften also noch sehr beschränkt und, wenn überhaupt vorhanden, sehr umständlich waren, wäre der heutige Unterricht und die administrative Leitung einer Schule ohne die unzähligen Kopien undenkbar. Heute wird jede noch so kleine Information schriftlich an die betreffenden Personen ausgehändigt, während man sich früher auf die mündliche Mitteilung beschränken musste. Besonders Mitte der 70er-Jahre begannen sich die in einem bestimmten Zeitraum anfallenden Dokumente zahlenmässig zu häufen. Und heute nimmt die täglich auffallende Papierflut trotz Internet zu.